Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/15/1913-01	Termin 12.03.2012	Haupt- und Finanzausschuss
Bericht / Mitteilung			öffentlich

Termin	Gremium	Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss-kontrolle*
12.03.2012	Haupt- und Finanzausschuss	K		

Berichtsgegenstand

Jahresbericht 2011 der Gleichstellungsstelle

Sachdarstellung

Die Aufgabenschwerpunkte der Gleichstellungsstelle werden in dem beiliegenden Jahresbericht 2011 dargestellt.

Stellv. Gleichstellungsbeauftragte	Oberbürgermeister
Costecki 24.02.2012	Wehling 29.02.2012

* Vorlage zur:	* Ergebnis :	Beteiligung:
Kenntnisnahme (K)	Kenntnisnahme (K)	Personalrat [ ]
		Gleichstellungsstelle [ ]

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/15/1913-01	Termin 12.03.2012	Haupt- und Finanzausschuss

Jahresbericht der Gleichstellungsstelle der Stadt Oberhausen 2011

Gliederung:

1. Allgemeine Einführung Seite 4
- Rechtsgrundlagen
- Personal der Gleichstellungsstelle
- Haushalt / Finanzen

2. Interne Gleichstellung Seite 5
- Mitwirkung und Beteiligung nach dem LGG
- Frauenförderplan
- Ansprechpartnerinnen für Gleichstellungsfragen in den Dezernaten
- Zielvereinbarungen zwischen der Gleichstellungsstelle und den Dezernaten
- Frauenversammlung der Stadt Oberhausen
- Fortbildungen für Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung
- Forum für Beurlaubte
- Einführungsveranstaltung für Auszubildende
- Frauen in der Feuerwehr
- Betriebliches Gesundheitsmanagement

3. Gesellschaftliche Gleichstellung

a) Netzwerkarbeit Seite 8

Allgemein
- Vernetzungen auf Landes- und Bundesebene
- Sozialraumgespräche

Frauenwerbstätigkeit
- Wettbewerb „Familienfreundlicher Betrieb“
- MEO Facharbeitskreis Frauenerwerbstätigkeit
- Gremien des Jobcenters
- Stärken vor Ort

Mädchen
- AG Mädchenförderung nach § 78 KJHG

Gesundheit
- AK Frauen und Gesundheit
- AK Mobbing
- Kommunale Gesundheitskonferenz
- AK Gesundheitsförderung
- AK Bündnis gegen Depressionen

Integration
- Workshops zur Entwicklung Interkultureller Standards
- Antifaschistisches Bündnis

Gewalt
- AK Gewalt

b) Projektarbeit Seite 12
- Frauengeschichtsbuch
- Unterstützung der Prostitutionsberatung Solwodi
- Frauenfriedensarchiv
- MEO für Alleinerziehende
- Unterstützung Förderantrag BIWAQ

c) Veranstaltungen Seite 14
- Internationaler Frauentag
- Oberhausener Frauenforum
- Tag gegen Gewalt an Frauen
- Mädchenaktionswoche Suchtprävention
- Frauenfußball WM 2011
- Frauengesundheitstage
- Veranstaltung gegen Mobbing
- Exkursion zum Beginenhof

d) Veranstaltungsbegleitung Seite 17
- Internationales Frauenfrühstück zum Internationalen Frauentag
- Festveranstaltung 100 Jahre Internationaler Frauentag des Landesministeriums

4. Beratungsarbeit Seite 17

5. Öffentlichkeitsarbeit Seite 18
- Veranstaltungsflyer für Frauen
- Flyer Frauenforum
- Wissen wohin. Tipps & Adressen für Frauen in Oberhausen.
- Mädchenmerker
- Internet
- Intranet
- memo
- Pressearbeit

6. Zusammenfassung und Resümee Seite 19

Anlage: Auszug aus dem Pressespiegel der Gleichstellungsstelle

1. Allgemeine Einführung

Rechtsgrundlagen

Die Verwirklichung des Verfassungsgebots der Gleichberechtigung von Frau und Mann ist nach § 5 der Gemeindeordnung NW (GO NW) auch eine Aufgabe der Gemeinden. Die Aufgaben der Gleichstellungsbeauftragten sind in § 5 der Gemeindeordnung NW (GO NW), dem Landesgleichstellungsgesetz (LGG) und § 12 der Hauptsatzung der Stadt Oberhausen näher definiert.

Die Gleichstellungsbeauftragte wirkt bei allen Vorhaben und Maßnahmen der Gemeinde mit, die die Belange von Frauen berühren oder Auswirkungen auf die Gleichberechtigung von Frau und Mann und die Anerkennung ihrer gleichberechtigten Stellung in der Gesellschaft haben. Sie arbeitet mit ihren Mitarbeiterinnen darauf hin, vorhandene Benachteiligungen von Frauen abzubauen und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Frauen und Männer zu verbessern.

Die Kommunale Gleichstellungsstelle nimmt damit eine vielfältige Querschnittsaufgabe zur Förderung der Mitarbeiterinnen innerhalb der Verwaltung und für Belange der Bürgerinnen Oberhausens wahr.

Die Arbeit der Gleichstellungsstelle steht immer unter dem Fokus, für den Themenbereich „Gleichstellung von Frau und Mann“ Öffentlichkeit herzustellen, für Frauenförderung bei strukturellen Benachteiligungen zu sensibilisieren und auf Missverhältnisse aufmerksam zu machen.

Zur Sicherstellung der Aufgaben ist die Gleichstellungsbeauftragte ständiges Mitglied des Verwaltungsvorstandes und nimmt an den Sitzungen des Rates der Stadt, des Haupt- und Finanzausschusses sowie themenbezogen an Fachausschüssen teil. Sie nimmt zudem repräsentative Aufgaben als Gleichstellungsbeauftragte der Stadt wahr. Überregional ist sie vernetzt in Gremien für Gleichstellungsbeauftragte in Bund und Land.

Mit dem Jahresbericht 2011 soll die Vielfältigkeit der Arbeit der Gleichstellungsstelle, die seit 01.07.2011 Teil des Bereiches 0-4, Büro für Chancengleichheit, ist, dargestellt werden. In Kurzform werden die Aktivitäten beschrieben. Zur Vergleichbarkeit mit den Vorjahren erscheint der Jahresbericht jährlich in der gleichen Struktur.

Personal der Gleichstellungsstelle, Stand 02/2012:

		Vergleich 02/2011:
Gleichstellungsbeauftragte	1,0 Stelle	*1,0 Stelle*
stellv. Gleichstellungsbeauftragte	0,5 Stelle	*0,5 Stelle*
Fachteam, 2 Mitarbeiterinnen mit je 0,5 Stelle =	1,0 Stelle	*1,0 Stelle*
Verwaltung, anteilige Std. einer VZ-Kraft ca.	0,5 Stelle	*1,0 Stelle*
Verwaltung	---	*0,5 Stelle*
5 Mitarbeiterinnen	3,0 Stellen	*4,0 Stellen*

Die Verwaltungsmitarbeiterinnen der Gleichstellungsstelle wurden im Zuge der Zusammenführung der Arbeitsschwerpunkte Ehrenamt, Familie, Inklusion, Integration, Leben im Alter und Gleichstellung zum Büro für Chancengleichheit dem Vorzimmer der Bereichsleitung (0,5 Stelle) und dem Verwaltungspool des Bereiches zur Verfügung gestellt. Die bislang in der Verwaltung bei der Gleichstellungsstelle tätige Vollzeitkraft erledigt nunmehr neben Verwaltungsaufgaben für die Gleichstellungsbeauftragte die gesamte Haushaltsabwicklung des Bereiches 0-4. Deshalb wurde ein halber Stellenanteil in vorstehende Auflistung aufgenommen.

Im Vergleich zum Vorjahr hat die Gleichstellungsstelle damit 1,0 Stelle weniger. Der Eintritt in die Freizeitphase der Altersteilzeit der Gleichstellungsbeauftragten Ingeburg Josting beginnt zum 01.03.2012.

Haushalt / Finanzen

Im Jahr 2011 standen der Gleichstellungsstelle im Haushaltsansatz insgesamt 10.600,00 EUR an Mitteln zur Verfügung. Durch Sponsoring konnten für den Mädchenmerker weitere Mittel akquiriert werden. Die Haushaltsmittel der Gleichstellungsstelle sind mit dem Haushaltsjahr 2012 in das allgemeine Budget des Büros für Chancengleichheit gebucht worden.

2. INTERNE GLEICHSTELLUNG

Nach dem Landesgleichstellungsgesetz des Landes NRW (LGG) wirkt die Gleichstellungsbeauftragte durch ihre Beteiligungsrechte bei allen organisatorischen, sozialen und personellen Maßnahmen mit. Damit sind die Aufgaben – gerichtet auf die Innere Verwaltung – umfangreich und werden anhand verschiedener Instrumente und Beteiligungen wahrgenommen.

Mitwirkung und Beteiligung nach dem LGG

Mitbestimmung der Gleichstellungsstelle in allen personellen und organisatorischen Angelegenheiten entsprechend des LGG. Dazu gehören:

- 660 LGG-Vorlagen zu personellen bzw. organisatorischen Maßnahmen im Jahr 2011 zur Mitbestimmung,
- Teilnahme an Auswahlgesprächen bei Neueinstellungen und Stellenbesetzungen ab A 11 / EG 10,
- regelmäßige Abstimmungsgespräche mit Bereich 4-1 Personal und Organisation,
- Mitglied der Personalfindungskommission,
- Gremienteilnahme bei Organisationsuntersuchungen (2011: VHS, Feuerwehr, Dezernat 5 Planen, Bauen, Wohnen),
- Mitwirkung in der Bewertungskommission,
- Mitwirkung bei Personalentwicklungsmaßnahmen (2011 z. B. Umsetzung Führungskräftenachwuchsschulung).

Im Rahmen dieser Tätigkeit werden von der Gleichstellungsstelle städtische Bedienstete zu unterschiedlichsten Themen und Problematiken beraten (z. B. Wiedereinstieg, Arbeitszeiten, Veränderungswünsche, Mobbing, Begleitung bei arbeitsrechtlichen Untersuchungen).

Frauenförderplan

Laufende Bearbeitung des im Jahr 2008 beschlossenen Frauenförderplanes (FFP) und Fortschreibung des Frauenförderplanes 2011 - 2013.

In Kooperation mit dem Bereich 4-1 Personal und Organisation wurde die Fortschreibung des FFP 2011 - 2013 vorgenommen. Neben einem aktualisierten Zahlen- und Dateninformationsblock wurden Vergleichstabellen und Grafiken zur Darstellung der Entwicklung der Frauenförderung innerhalb der Verwaltung erstellt. Der Maßnahmenkatalog des FFP wurde intensiv in internen Workshops und mit den Ansprechpartnerinnen für Gleichstellungsfragen erarbeitet und diskutiert und mit der Personalverwaltung abgestimmt. Neue Maßnahmen wie ein Mentoringprojekt für junge Frauen und Weiterentwicklungen der Zielvereinbarungen für die Dezernate wurden aufgenommen.

Auch alte Forderungen wie die Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und Frauen in Führungspositionen fanden ihren Platz und wurden aktualisiert. Dem Personalrat wurde der FFP zur Ausübung seiner Beteiligungsrechte vorgestellt.

In der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 10.10.2011 wurde die Fortschreibung des FFP vorberaten und vom Rat in seiner Sitzung am 17.10.2011 beschlossen.

Ansprechpartnerinnen für Gleichstellungsfragen in den Dezernaten

Die Gleichstellungsstelle betreut organisatorisch den Kreis der Ansprechpartnerinnen für Gleichstellungsfragen aus den Dezernaten (je zwei Ansprechpartnerinnen pro Dezernat) und der Frauenbeauftragten der städtischen Gesellschaften mit städtischem Personal mit regelmäßigen Arbeitstreffen (4 Arbeitstreffen im Jahr 2011), Unterarbeitsgruppen bei Bedarf (z. B. Frauenversammlung) und Seminaren zum Frauenförderplan, zur Projektplanung sowie zur Evaluation und Zielfindung.

Zielvereinbarungen zwischen der Gleichstellungsstelle und den Dezernaten

Der Abschluss von Zielvereinbarungen in den Dezernaten dient der dezernats-/ bereichsspezifischen Verwirklichung der beruflichen Chancengleichheit von Frauen und Männern als wirkungsvolles Instrument. Die Zielvereinbarungen werden im Frauenförderplan gefordert und zwischen den Dezernaten und der Gleichstellungsstelle abgeschlossen und gemeinsam mit den Ansprechpartnerinnen für Gleichstellungsfragen der Dezernate entwickelt.

Mit dem Dezernat 4 Finanzen, Gesundheit, Kultur konnte mit Datum vom 28.03.2011 eine Zielvereinbarung zum Angebot der Durchführung von Perspektivgesprächen für Frauen abgeschlossen werden. Weiterhin konnte in Kooperation mit der Aus- und Fortbildung eine Fortbildung für die Führungskräfte des Dezernates 4 zum Thema angeboten werden. Diese Fortbildung „Moderiertes Gespräch mit Führungskräften zur Durchführung von Perspektivgesprächen mit weiblichen Beschäftigten“ fand am 07.06.2011 statt.

Mit Datum vom 05.07.2011 wurde eine Zielvereinbarung mit dem Dezernat 0 Verwaltungsführung abgeschlossen. Inhalt dieser Zielvereinbarung ist eine Initiative zum Aufbau von frauenfördernden Netzwerken innerhalb des Dezernates. In diesem Zusammenhang sollen sich Kolleginnen aus dem Dezernat 0 zusammenfinden, um die weiblichen Kompetenzen effizient zu bündeln, um Strukturen und ein Klima zu schaffen, das Frauen fördert. Frauen können sich somit vernetzen, Ideen werden entwickelt und eine zielorientierte Entwicklung von Berufswegen der Frauen kann entstehen.

Im Jahr 2012 ist der Abschluss von Zielvereinbarungen mit den Dezernaten 2 Bürgerservice, Öffentliche Ordnung, Umwelt, Sport und 5 Planen, Bauen, Wohnen vorgesehen. Die ersten Planungsgespräche dazu haben 2011 mit den Ansprechpartnerinnen für Gleichstellungsfragen begonnen.

Frauenversammlung der Stadt Oberhausen

Nach dem LGG kann die Gleichstellungsbeauftragte einmal im Jahr eine Versammlung der weiblichen Beschäftigten einberufen. In Oberhausen findet diese Frauenversammlung jährlich statt.

Die Frauenversammlung der weiblichen Beschäftigten der Stadtverwaltung Oberhausen fand am 28.09.2011 zum Thema „Woran liegt es, wenn Männer Frauen nicht mitspielen lassen?“ im Ratssaal des Rathauses Oberhausen statt. Die Referentin Frau Heidi Sonja Ross hielt einen Vortrag über die männliche und weibliche Kommunikation im Berufsleben.

Außerdem wurden den rund 90 teilnehmenden Frauen aktuelle Zahlen, Daten und Fakten zum neuen Frauenförderplan und Informatives zur Arbeit der Gleichstellungsstelle sowie Aktuelles von der Personalverwaltung und des Personalrates weitergegeben.

Ausgehend von einem Antrag der Frauenversammlung aus dem Jahr 2010 hinsichtlich des Themas „Demographischer Wandel“ hat sich der Verwaltungsvorstand in seiner Sitzung vom

20.09.2011 erneut mit dem Thema auseinandergesetzt. Der Oberbürgermeister beschloss die Durchführung einer Bereichsleitungskonferenz mit dem Schwerpunkt „Demographischer Wandel – Auswirkungen auf die Aufgaben der Stadtverwaltung unter dem Aspekt einer weniger und älter werdenden Belegschaft“.

Fortbildungen für Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung

Speziell für die Frauenförderung werden Frauenfortbildungen in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich 4-1-40 Aus- und Fortbildung geplant. Die Gleichstellungsstelle stellt die Bedürfnisse der beschäftigten Frauen bei der Planung in den Vordergrund und ist am Planungsprozess dieser Fortbildungen beteiligt. Außerdem werden die frauenspezifischen Fortbildungen von der Gleichstellungsstelle begleitet und ausgewertet.

Im Jahr 2011 wurden folgende Frauenfortbildungen in Zusammenarbeit mit Fachbereich 4-1-40 Aus- und Fortbildung geplant:

Tag/e:	Thema:
11./12.05.2011	„Typisch Frau – Selbstsicheres Auftreten gegenüber Männern in geschäftlichen Situationen“ Seminar für alle weiblichen Beschäftigten
19./20.09.2011	„Frauen auf Erfolgskurs – Erarbeiten Sie Ihr Kompetenzprofil und bestimmen Sie Ihren beruflichen Standort neu“ Seminar für alle weiblichen Beschäftigten
12.10.2011	„Projektmanagement“ Seminar für Ansprechpartnerinnen für Gleichstellungsfragen
28.11.2011	„Evaluation und Zielfindung“ Seminar für Ansprechpartnerinnen für Gleichstellungsfragen

Die Seminartage 19./20.09.2011 für das Seminar „Frauen auf Erfolgskurs“ konnten im Jahr 2011 nicht umgesetzt werden, da geringe Anmeldezahlen eine Durchführung des Seminars nicht zuließen (Mindestteilnehmerinnen 15). Es wurden die Bedarfe der Frauen nochmals neu evaluiert und festgestellt, dass ein Seminar für die Frauen interessant ist, welches sich mit der Gleichgewichtsherstellung von Beruf und Alltag beschäftigt. Daher wurde in Zusammenwirkung mit der Aus- und Fortbildung ein Seminar geplant, das in Halbtagsform angeboten wird und somit auch die Bedürfnisse von im Vormittagsbereich teilzeitbeschäftigter Frauen abdeckt. Dieses Seminar ist nunmehr geplant für den:

05./06.03.2012	„Work-Life-Balance“ Seminar für alle weiblichen Beschäftigten in Halbtagsform

Forum für Beurlaubte

Gemeinsam mit dem Bereich 4-1 Personal und Organisation haben die Gleichstellungsstelle und der Personalrat 2011 das Forum für Beurlaubte durchgeführt. Eingeladen waren Beschäftigte, die derzeit meist aufgrund Familienverpflichtungen vom aktiven Dienst beurlaubt sind. Deshalb wurde durch Bereitstellung einer Tagesmutter auch die Kinderbetreuung in Verbindung mit dem Forum für Beurlaubte sichergestellt. Sinn dieser Veranstaltung ist es, Kontakt mit diesen Beschäftigten zu halten, diesen aktuelle Informationen zu geben und den Wiedereinstieg damit ein Stück leichter zu machen. Die Gleichstellungsstelle informierte unter anderen über die Fortbildungsveranstaltung „Work-Life-Balance“. In dieser Fortbildungsveranstaltung sollen die Beschäftigen erfahren, wie sie berufliche Leistungen und private Lebenszufriedenheit in Einklang bringen können.

Das Forum für Berlaubte soll weiter in regelmäßigen Abständen, ca. alle 2 Jahre, angeboten werden. Die beurlaubten Beschäftigten erhalten zum gleichen Zwecke das Personalmagazin „memo“ nach Hause und ihnen ist ein Intranetzugang u. a. auch mit der Darstellung der Fortbildungsangebote von zu Hause möglich.

Einführungsveranstaltung für Auszubildende

Für die Auszubildenden der Kernverwaltung des Einstellungsjahrgangs 2011 wurde durch die Gleichstellungsstelle am 02.09.2011 ein Modul zum Thema Gleichstellung von Frau und Mann während der Einführungsveranstaltungen durchgeführt. Diese Einführung soll direkt zu Beginn des beruflichen Werdegangs die Auszubildenden für das Thema Gleichstellung und Gleichberechtigung im Beruf sensibilisieren.

Frauen in der Feuerwehr

Im Rahmen der im Frauenförderplan geforderten Gleichstellung von Frauen in allen Berufszweigen setzt sich die Gleichstellungsstelle seit Jahren für die Einstellung von Frauen bei der Feuerwehr ein. Zur Umsetzung dieses Vorhabens nimmt die Gleichstellungsstelle neben der klassischen Teilnahme in Form der Auswahl- und Entscheidungsgespräche für die Einstellung von Brandmeisteranwärter/innen und Oberbrandmeisteranwärter/innen zur Motivation der Frauen auch an den Sporttests teil und unterstützt damit durch die Präsenz.

Bei dem Auswahlverfahren für das Jahr 2011 - Einstellung 01.04.2012 (Urkundenübergabe 30.03.2012) - konnte sich eine weitere Frau für das Berufsbild Brandmeisteranwärterin qualifizieren. Bereits jetzt verfügt die Feuerwehr Oberhausen über zwei gut ausgebildete Brandmeisterinnen. Mit den beiden in der Ausbildung befindlichen Brandmeisteranwärterinnen sind nunmehr 4 Frauen bei der Feuerwehr beschäftigt.

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

Mitgliedschaft und Mitarbeit im Arbeitskreis BGM, Teilnahme an Terminen und Veranstaltungen im Sinne der Rahmenvereinbarung zum Gesundheitsmanagement für die Beschäftigten der Stadtverwaltung Oberhausen (ca. zehn Termine pro Jahr) sowie Mitentwicklung von Dienstvereinbarungen und Konzepten, Beratung und Austausch der einzelnen Fachdienste zu Themen der allgemeinen Arbeitssicherheit und des Arbeitsschutzes (Gesundheitszirkel in einzelnen Bereichen, Beurteilungsgefährdungen, etc.).

3. GESELLSCHAFTLICHE GLEICHSTELLUNG

Die Gleichstellungsstelle hat die Aufgabe, auf kommunaler Ebene darauf hinzuwirken, dass das verfassungsrechtliche Gleichheitsgebot nach § 5 Gemeindeordnung NW erfüllt wird. Als gesamtstädtische Interessenvertretung ist die Gleichstellungsstelle Anlaufstelle für Fragen, Anregungen und Beschwerden sowie für Projekte und Kooperationen in dieser Sache.

3. a) Netzwerkarbeit

Die verschiedenen Aufgaben der Gleichstellungsstelle können qualitativ, quantitativ und kostenmäßig nur mit einer guten Vernetzung wahrgenommen werden. Durch eine breite Netzwerkarbeit der gegenseitigen Unterstützung der zahlreichen Fraueninteressen ist es möglich, dem Ziel Gleichstellung Stück für Stück näher zu kommen. Die gemeinsamen Aktivitäten und zahlreichen Initiativen sichern den frauenpolitischen Erfolg. Die Verankerung der Vernetzung findet in Form von Arbeitskreisen, Projekttreffen und regelmäßigen Kontaktgesprächen statt.

Vernetzungen auf Landes- und Bundesebene

Durch die Teilnahme an überörtlichen Gremien auf Landes- und Bundesebene wird der fachliche Austausch gesichert, die Netzwerkarbeit gefördert und das Befördern von frauenspezifischen Themen in die Landes- und Bundesebene forciert.

Die ehemalige Gleichstellungsbeauftragte war seit 2009 eine der LAG-Sprecherinnen auf Landesebene und nahm in diesem Zusammenhang folgende Aufgaben wahr:

- Treffen der LAG-Sprecherinnen (ca. zehn Sitzungen pro Jahr) mit weiteren Unterarbeitsgruppen zu verschiedenen Themen / Projekten
- Mitgliederversammlungen der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) kommunaler Frauenbüros / Gleichstellungsstellen NRW und Austausch mit den Landesministerien (ca. drei Sitzungen pro Jahr)
- Organisation von Fachtagungen, z. B. 2011 Denkfabrik Rollenbilder
- Tagung vom 24. bis 25.02.2011 in Berlin zur Vorstellung des Ersten Bundesgleichstellungsberichtes
- Konferenzen der Frauenbeauftragten des Städtetages NRW (ca. zwei Sitzungen pro Jahr)

In der Funktion als Sprecherin der LAG nahm die Gleichstellungsbeauftragte an Gesprächen mit dem Landesministerium und den frauenpolitischen Sprecherinnen der Fraktionen teil. Ebenso vertrat sie die Kommunalen Gleichstellungsbeauftragten im Frauen-Mädchen-Netzwerk NRW. In dieser Funktion wurde sie zudem an den Runden Tisch zur Prostitution auf Landesebene berufen.

Sozialraumgespräche

Die Mitarbeiterinnen der Gleichstellungsstelle nehmen zur Vernetzung und zur Informationsgewinnung an den Sozialraumgesprächen in den Oberhausener Stadtteilen teil.

Wettbewerb „Familienfreundlicher Betrieb“

Die Gleichstellungsbeauftragte ist Mitglied der Jury für den Wettbewerb „Familienfreundlicher Betrieb“.

MEO Facharbeitskreis Frauenerwerbstätigkeit

Auf MEO-Ebene finden regelmäßige Treffen des durch die Regionalagentur betreuten Facharbeitsarbeitskreises Frauenerwerbstätigkeit statt. Die Teilnehmerinnen des interkommunal agierenden Facharbeitskreises setzen sich aus Akteurinnen u. a. aus den Agenturen für Arbeit, den Jobcentern, der Wirtschaftsförderung, der IHK, den freien Trägern und den Gleichstellungsstellen der Städte Mülheim an der Ruhr, Essen und Oberhausen zusammen.

Das Schwerpunktthema im Jahr 2011 war die Projektumsetzung „Aufbau eines regionalen Bündnisses zur Optimierung der Netzwerkstrukturen für Alleinerziehende“ im Rahmen des Bundesförderprogramms „Netzwerke wirksamer Hilfen für Alleinerziehende“. Die Stadt Oberhausen tritt als Kooperationspartnerin auf und stellt den Förder-Eigenanteil mit einem Personaleinsatz von Britta Costecki. Mit dem Projekt „MEO für Alleinerziehende“ konnten in der Region eine Projektleiterin und eine Verwaltungskraft zentral bei der Regionalagentur als Projektträger und je eine Projektmitarbeiterin (alle in Teilzeit) für die MEO-Städte bei den Gleichstellungsstellen für den Projektzeitraum bis April 2013 eingestellt werden (weiteres siehe unter Projekte). Der MEO Facharbeitskreis Frauenerwerbstätigkeit fungiert als beratendes Gremium für dieses Projekt.

Weiterhin war die Förderung der Teilzeitberufsausbildung mit dem Projekt "Teilzeitausbildung - Einstieg begleiten - Perspektiven öffnen TEP" Thema für den Facharbeitskreis. In der MEO-Region begleiten die drei Bildungsträger Trivium gGmbH Oberhausen, Jugendhilfe Essen gGmbH und bbwe gGmbH Mülheim an der Ruhr 30 junge Elternteile bei ihrer Suche nach einem

Ausbildungsplatz, qualifizieren und unterstützen sie bei der Organisation von Ausbildung und Kinderbetreuung.

Mitte des Jahres 2011 veröffentlichte das Landesministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter den Aufruf zur Interessenbekundung der Förderung von Kompetenzzentren Frau & Beruf auf regionaler Ebene analog zu den IHK-Bezirken. Folglich wurde auch hier der MEO Facharbeitskreis Frauenerwerbstätigkeit aktiv und erarbeitete nach einem langen und zähen Abstimmungsprozess eine Interessenbekundung ausgehend von der Regionalagentur mit dem Verbundpartner Die Spinnen e. V.. Die Spinnen sind auf regionaler Ebene der Träger, der u. a. im Rahmen des Programmes „Netzwerkes W“ zur Erwerbslosenberatung für Frauen der MEO-Region beauftragt ist und langjährige Erfahrung in der Beratungstätigkeit und bei Qualifizierungsangeboten für Frauen hat. Ziel der Kompetenzzentren ist es, die berufliche Gleichstellung voranzutreiben, die vielfältigen Gleichstellungsdefizite abzubauen und die Frauenerwerbstätigkeit zu steigern und zu verbessern. Das MEO-Finanzierungskonstrukt sieht eine Eigenanteilsleistung von je 35.000,- Euro je Kommune für die Projektlaufzeit von 3,5 Jahren vor. Die Stadt Oberhausen kann diesen Beitrag aufgrund der Haushaltssituation monetär nicht erbringen, auch die Prüfung der Eigenanteilsleistung durch das Jobcenter Oberhausen verlief erfolglos. Eine Alternativmöglichkeit der Eigenanteilserbringung durch einen entsprechenden Personaleinsatz hat die Stadt Oberhausen vorgeschlagen, um weiterhin von dem Projekt zu partizipieren. Dieses ist aufgrund der Förderbedingungen nach Informationen des Ministeriums jedoch evtl. nicht antragsfähig. Die Prüfungen laufen derzeit.

Weitere Themenfelder waren die Beteiligung des Facharbeitskreises Frauenerwerbstätigkeit an der Initiative zur Fachkräftesicherung des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW und die gemeinsame Umsetzung des Equal Pay Days (Tag gegen Entgeltungleichheit) im Jahr 2012.

Gremien des Jobcenters
Beteiligung am AK Arbeitsgelegenheiten des Jobcenters Oberhausen zur Entscheidung über Arbeitsgelegenheiten für SGB II Empfänger/innen.

Mitwirkung im Örtlichen Beirat des Jobcenters, um den Oberhausener Arbeitsmarkt für Frauen, die Maßnahmensituation und die Betreuung durch das Jobcenter weiterhin im Blick zu haben.

Stärken vor Ort
Die stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte war Mitglied der Begleitausschüsse des Förderprogramms „Stärken vor Ort“ in Lirich, in der City und im Knappenviertel (drei Fördergebiete mit mindestens je zwei Sitzungen im Jahr plus Präsentationsveranstaltungen).

AG Mädchenförderung nach § 78 KJHG
Teilnahme an den Sitzungen der AG Mädchenförderung nach § 78 KJHG mit ca. 5 Treffen pro Jahr. Ziel dieser Arbeit ist die Institutionalisierung der Mädchenförderung, die Unterstützung und Stärkung vorhandener Angebote zur Mädchenarbeit vor Ort und die Verankerung der Mädchenförderung in der fachlichen und politischen Gremienarbeit.

Seit 2010 findet in der AG Mädchenförderung in Kooperation mit dem Mädchenarbeitskreis und dem Jungenarbeitskreis eine inhaltliche Auseinandersetzung zur möglichen Einrichtung einer AG Gender gem. § 78 KJHG statt. Dazu fand am 18.10.2011 ein gemeinsamer Fachtag mit externer Moderation statt.

AK Frauen und Gesundheit
Der Arbeitskreis Frauen und Gesundheit besteht aus einem Netzwerk von kirchlichen Trägern, Beratungsstellen und kommunalen Mitgliedern. Das Netzwerk setzt sich mit Themen der Frauengesundheit auseinander. Die Gleichstellungsstelle nimmt an den Sitzungen, an der Planung

und Durchführung von Veranstaltungen, Erstellung von Broschüren und der weiteren Vernetzungsarbeit teil.

Im Jahr 2011 führte der AK Frauen und Gesundheit mehrere Frauengesundheitstage zum Thema „Zwischen Selbstwert und Selbstzweifel“ unter dem Motto „Was Frauen krank machen kann“, durch (siehe Rubrik „Veranstaltungen“). Diese Themenreihe beschäftigte sich mit der Erhaltung der psychischen Gesundheit von Frauen. Durch Mehrfachbelastungen und die modernen Rollenerwartungen, die an Frauen gestellt werden, kann eine permanente Überforderung entstehen. Dies zu erkennen, den eigenen Selbstwert zu erhalten und einen neuen Weg zur seelischen Gesundheit und Lebensfülle weiter zu gehen, versuchten mehrere Veranstaltungen deutlich zu machen. Aufgrund des komplexen Themas und weil nicht alle für notwendig gehaltenen Themenschwerpunkte im Jahr 2011 Berücksichtigung finden konnten, wurde noch im Jahr 2011 die Fortsetzung der Veranstaltungsreihe für das Jahr 2012 geplant.

AK Mobbing

Der Arbeitskreis Mobbing ist ein Netzwerk, in dem Vertreter/innen aus den Bereichen Bildungs- und Beratungseinrichtungen, kommunale Bereiche, IGM, Agentur für Arbeit, Polizei, Berufsförderungswerk, Integrationsfachdienst und kirchliche Einrichtungen vertreten sind. Die Gleichstellungsstelle nahm 2011 an den Arbeitskreissitzungen teil, plant und führt mit dem Netzwerk Veranstaltungen zum Thema „Mobbing im Arbeitsleben“ durch (siehe Rubrik „Veranstaltungen“) und erstellte in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Informationsmaterial und Flyer (ca. sechs Sitzungstermine pro Jahr). Dies insbesondere auch, um in Beratungsfällen fachlich vorbereitet zu sein und eine Hilfestellung für Betroffene zu bieten.

Im Jahr 2012 muss die Mitwirkung im AK Mobbing aufgrund der knappen personellen Ressourcen in der Gleichstellungsstelle ruhen.

Kommunale Gesundheitskonferenz

Mitgliedschaft der Gleichstellungsbeauftragten bei der Kommunalen Gesundheitskonferenz.

AK Gesundheitsförderung

Mitarbeit im durch den Bereich Gesundheitswesen organisierten Netzwerk und Teilnahme an den Sitzungen und Veranstaltungen (ca. vier Termine pro Jahr).

AK Bündnis gegen Depressionen

Beteiligung an Sitzungen des Bündnisses gegen Depressionen (ca. drei Termine im Jahr).

Workshops zur Entwicklung Interkultureller Standards

Teilnahme der Gleichstellungsstelle an der trägerübergreifenden Projektgruppenarbeit „Interkulturelle Standards in den Hilfen zur Erziehung in Oberhausen“ in 4 Workshops.
Im Rahmen eines durch das Landesprogramm KOMM-IN NRW geförderten (Teil-)Projektes wurden für die öffentlichen und freien Träger der Hilfen zur Erziehung gemeinsame interkulturelle Standards entwickelt und vereinbart. Die Erarbeitung interkultureller Standards war Teil des Prozesses der interkulturellen Öffnung der Hilfen zur Erziehung (HzE) in Oberhausen. Neben der Erarbeitung von Leitlinien für die interkulturelle Ausrichtung der Jugendhilfe wurden relevante Standards in den Bereichen „Organisation“, „Personal“, „Angebot“, „Kooperation“ und „Monitoring“ implementiert.

Antifaschistisches Bündnis - Oberhausen für Demokratie und Toleranz

Mitarbeit in dem Netzwerk und Teilnahme an den Sitzungen und Aktionen (ca. vier Termine pro Jahr).

AK Gewalt
Ziel des Arbeitskreises Gewalt ist die Bekämpfung von Gewalt und die Weiterentwicklung der Vernetzung. Der Arbeitskreis Gewalt setzt sich zusammen aus Fachleuten, die sich in Organisationen bzw. Institutionen mit der Gewaltproblematik auseinandersetzen und durch ihren Arbeitsauftrag zur Umsetzung der Ziele des Arbeitskreises Gewalt beitragen (z. B. Jugendamt, Polizei, Staatsanwaltschaft, Jugendgerichtshilfe, RAA, Frauen helfen Frauen, EKO). Die Treffen finden rd. viermal pro Jahr statt. Inhaltliche Schwerpunkte waren die Themen „Häusliche Gewalt – Traumatisierungen und Auswirkungen auf beteiligte Kinder“ sowie das Themenfeld „Täterarbeit bei häuslicher Gewalt“.

Die Gleichstellungsstelle ist zudem in dem Unterarbeitskreis Opferschutz mit rd. 6 Treffen pro Jahr vertreten. Inhaltlich hat sich die Arbeitsgruppe Opferschutz mit der Einrichtung eines Zeugenschutzzimmers im Amtsgericht Oberhausen auseinandergesetzt.

3. b) Projektarbeit

Die Gleichstellungsstelle beschäftigt sich in der Projektarbeit mit Schwerpunktthemen. Die Themenauswahl orientiert sich an dem aktuellen Geschehen, den Erfordernissen, aber auch den Möglichkeiten.

Frauengeschichtsbuch
In Kooperation mit der Geschichtswerkstatt e. V. und unter dem Label des Klartextverlages wurde intensiv seit 2009 an einem Frauengeschichtsbuch mit Biografien von Oberhausenerinnen gearbeitet. In den anfänglichen Planungen war als Zeitziel 2010 anvisiert, das aufgrund des Umfangs der Arbeiten und des Wegfalls der personellen Unterstützung durch Arbeitsgelegenheiten des Jobcenters nicht mehr gehalten werden kann. Das ambitionierte Projekt wurde auch im Jahr 2011 weiterverfolgt, jedoch ohne Erfolg. Am Ende des Jahres 2011 mussten sich die Gleichstellungsstelle und die Geschichtswerkstatt eingestehen, dass solch ein Projekt neben der regulären Alltagsarbeit nicht zu bewältigen ist. Im Jahr 2009 / 2010 stand zur Unterstützung des Projektes eine Arbeitskraft über die Förderung einer Arbeitgelegenheit in der Entgeltvariante zur Verfügung. Durch das Wegbrechen einer regelmäßigen hauptamtlichen Begleitung und Personaleinbrüche bei der Geschichtswerkstatt scheiterte der Versuch, das Geschichtsbuch in der Qualität fertig zu stellen, wie es sich die Beteiligten vorstellten. Folglich wurde Ende 2011 ein Schlussstrich gezogen und die bislang interviewten Frauen darüber informiert.

Über den Schichtwechsel, das Magazin der Geschichtswerkstatt, sollen nunmehr zumindest die Biografien der historischen Frauen verarbeitet werden. Dieses Projekt soll 2012 unter Federführung der Geschichtswerkstatt umgesetzt werden.

An dem Thema Frauengeschichte wurde auch bei der Gleichstellungsstelle weiter gearbeitet. Die Gleichstellungsstelle unterstützt durch einen Beitrag „Frauenleben im Ruhrgebiet“ das Geschichtsbuch der Stadt Oberhausen, das zum Stadtjubiläum herausgegeben werden soll.

Unterstützung der Prostitutionsberatung Solwodi
Seit April 2009 ist Solwodi e. V. in Oberhausen durch das Projekt Lilja tätig. Die Beratungsstelle, die sich in der Nähe des Rotlichtmilieus in Oberhausen befindet, wird durch die Gleichstellungsstelle bei der Umsetzung ihrer Arbeit, bei der Öffentlichkeitsarbeit und bei der Vernetzung vor Ort beratend unterstützt. Beispielsweise wurde der Antrag von Solwodi e. V. für das Förderprogramm „Stärken vor Ort“ zur Schaffung von Voraussetzungen zum Ausstieg aus der Prostitution und dem Einstieg in den regulären Arbeitsmarkt begleitet. Zudem werden Kontakte vermittelt, wie zum Beispiel zur karikativen Unterstützung zu dem Unternehmerinnen-Netzwerk ZONTA.

In Kooperation mit der Gleichstellungsstelle fand am 30.11.2011 im Rahmen des Mikroprojektes „Sprach- und Kulturmittlerinnen im Milieu“ die ganztägige, international besetzte Tagung „Flaßhofstrasse“ – Prostitution im Zeitalter der Globalisierung“ statt.

Die Finanzierung für das von AKTION MENSCH (zu 70 % und zu 30% durch Eigenmittel von Solwodi e.V.) für den Zeitraum von drei Jahren finanzierte Projekt „Lilja“ läuft zum 31.03.2012 aus. Weitere Finanzierungsmöglichkeiten zur Sicherstellung der Arbeit vor Ort werden aktuell geprüft.

Solwodi Oberhausen bleibt nach den Aussagen von Solwodi e. V. bestehen, muss jedoch angesichts der nicht vorhandenen Finanzierung auf ein Minimum heruntergefahren werden. In Konsequenz des Förderablaufs wird Solwodi Oberhausen die aufsuchende Sozialarbeit von 60 auf 10 Stunden pro Woche reduzieren. Die Büro- und Beratungsräume in unmittelbarer Nähe zum Milieu mussten zum 31.03.2012 gekündigt werden.

Das im Gesundheitswesen von Seiten der Stadt Oberhausen bereitgestellte Beratungs- und Untersuchungszimmer wird künftig statt dessen vermehrt genutzt werden. Ob dies angesichts der Distanz der Prostituierten zu öffentlichen Dienststellen und der Entfernung zur Flaßhofstraße jedoch realitätsbezogen ist, bleibt abzuwarten.

Frauenfriedensarchiv

Die Aufarbeitung der Schenkung, bestehend aus den Materialien des Frauenfriedensarchives von Ellen Diederich an die Stadt Oberhausen, wird von der Gleichstellungsstelle unterstützend begleitet. Die Federführung obliegt dem Dezernat 4 Finanzen, Gesundheit, Kultur mit dem Bereich 0-5 Medien.

MEO für Alleinerziehende

Im Rahmen des Projektes „MEO für Alleinerziehende“ werden in der Projektlaufzeit bis April 2013 ausgehend von einer Initiative des MEO-Facharbeitskreises Frauenerwerbstätigkeit im Bundesförderprogramm „Netzwerke wirksamer Hilfen für Alleinerziehende“ Angebote für Alleinerziehende in den drei Städten Mülheim an der Ruhr, Essen und Oberhausen gebündelt und miteinander verknüpft. Träger des Projektes ist der NRW Regionalagentur MEO e.V., der sich seit vielen Jahren mit der Begleitung und Umsetzung von arbeitsmarktpolitischen Programmen und Initiativen in der Region beschäftigt. Neben weiteren Institutionen wird das Projekt in Kooperation mit den Gleichstellungsstellen der drei Städte umgesetzt, die die lokalen Arbeitsplätze für die Projektmitarbeiterinnen zur Verfügung stellen.

Das „Projekt MEO für Alleinerziehende“ unterstützt die Akteure vor Ort darin, Netzwerkstrukturen für die Lebenssituation von Alleinerziehenden weiter auszubauen. In Leistungsketten sollen bestehende Angebote transparent dargestellt und inhaltlich und zeitlich aufeinander abgestimmt werden. Institutionen erhalten so die Möglichkeit, Alleinerziehenden verlässliche Wege in einen selbstständigen Lebensentwurf aufzuzeigen, der auf unterhaltssichernder Erwerbsarbeit beruht. In der interdisziplinären Zusammenarbeit der lokalen Akteure an Runden Tischen werden relevante Themenbereiche festgelegt und Lösungsansätze diskutiert.

Unterstützung Förderantrag BIWAQ

Die Initiative kitev bat Anfang 2011 um Unterstützung und Mitarbeit der Gleichstellungsstelle zur Darlegung der Genderkompetenz bei der BIWAQ-Interessensbekundung „KOB-Viertel“. Der Antrag setzte auf ein vergrößertes Potential der Kreativwirtschaft für den Innenstadt-Raum und wollte kreative und nachhaltige Strukturen mit Netzwerken verknüpfen und erweitern. Leider wurde die Interessensbekundung bei der Antragsvergabe nicht berücksichtigt.

3. c) Veranstaltungen

Mit Veranstaltungen werden Bürgerinnen und Bürger angesprochen, sich mit gleichstellungsrelevanten Themen auseinander zu setzen. Die Veranstaltungen orientieren sich neben der Themenbezogenheit auch an jährlichen Gedenktagen wie dem Internationalen Frauentag am 8. März oder dem Tag gegen Gewalt an Frauen am 25. November.

Internationaler Frauentag

Zur Feier des 100. Internationalen Frauentages lud die Gleichstellungsstelle am 08.03.2011 in das Rathaus Oberhausen. Im Flur und vor dem Ratssaal begrüßten „Wegbereiterinnen und mutige Frauen" der letzten 100 Jahre die geladenen Frauen. Fünf Solos für Schauspielerinnen wurden unter Regie von Kordula Völker für die Rollen Clara Zetkin, Maria Montessori, Elfriede Jelinek, Frieda Kahlo und Claire Waldoff entwickelt. Im Ratssaal tauschten sich die Frauen anschließend zu den Errungenschaften der Emanzipationsgeschichte aus und diskutierten die zukünftigen Herausforderungen der Frauenpolitik, umrahmt von Grußworten des Oberbürgermeisters und der Gleichstellungsbeauftragten.

Oberhausener Frauenforum

Das Frauenforum ist ein offenes Bürgerinnenforum, welches von der Gleichstellungsstelle inhaltlich und organisatorisch zu unterschiedlichen frauenspezifischen Themen geplant und umgesetzt wird. Im Frauenforum werden für Frauen aktuelle, informative, aber auch emotional besetzte Themen aufgegriffen. An den Sitzungen nehmen im Durchschnitt jeweils rd. 30 Frauen teil:

Sitzungen:	Thema:
24.03.2011	„Gleiche Arbeit – Gleiches Entgelt! Tag für Entgeltgleichheit – Equal Pay Day" Veranstaltungsort: Gleichstellungsstelle Referentinnen: Hildegard Schmitz, Schatzmeisterin und Mitglied des Vorstandes BPW Business und Professional Women Club Essen e.V., und Henrike Greven, Geschäftsführerin Verdi Bezirk Oberhausen-Mülheim
19.05.2011	„Schwangerschaft zwischen Befinden und Befunde" Veranstaltungsort: Gleichstellungsstelle Referentinnen: Frau Dr. Oelgeschläger, Oberärztin des EKO Ulla Höhne, Sozialpädagogin, und Bettina Bubbat-van Hasseln, Sozialwissenschaftlerin, Beratungsstelle „donum vitae"
22.09.2011	„10 Jahre: Geben und Nehmen!" –Vorstellung der Arbeit der Oberhausener Tafel Veranstaltungsort: Tafel-Kirche, Gustavstraße Referent: Josef Stemper, Vorsitzender der Oberhausener Tafel e.V.

Tag gegen Gewalt an Frauen

Der Tag gegen Gewalt an Frauen findet als jährlicher Gedenktag am 25. November mit Fahnenhissen an verschiedenen Gebäuden in Oberhausen und Rahmenaktion mit jährlich wechselnden Kooperationspartnern/innen, organisiert durch die Gleichstellungsstelle in Kooperation mit dem Arbeitskreis Gewalt, statt.

2011 wurde in Kooperation mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband eine Veranstaltung zum Thema „Häusliche Gewalt – Frauen schlägt Mann nicht!" durchgeführt. Als Fachfrauen informierten und diskutierten Referentinnen des Trägervereins Frauen helfen Frauen e.V. über ihre Arbeit im

Frauenhaus Oberhausen und in der Frauenberatungsstelle. Die Referentinnen machten deutlich, dass häusliche Gewalt die häufigste Ursache von Verletzungen bei Frauen ist - häufiger als Verkehrsunfälle und Krebs zusammen genommen. Bildung, Einkommen, Alter und Religionszugehörigkeit sind dabei völlig bedeutungslos. In Deutschland muss bzw. musste nach einer Bundesstatistik jede 4. Frau Gewalt durch einen Beziehungspartner erleben. Jährlich fliehen rund 40.000 Frauen mit ihren Kindern in Frauenhäuser.

Frauen helfen Frauen e. V. hat für das Frauenhaus 2011 eine neue Immobilie erstanden und bezieht diese voraussichtlich im April 2012. Die vermehrten Spendenaktionen von Frauen helfen Frauen e. V. wurden von der Gleichstellungsstelle durch Verbreiten und Bekanntmachungen unterstützt.

Mädchenaktionswoche Suchtprävention

In der Woche vom 16.05. bis zum 20.05.2011 fand am Käthe-Kollwitz-Berufskolleg die Mädchenaktionswoche „Suchtprävention“ in Kooperation mit der Drogenberatungsstelle und der Kriminalprävention der Polizei Oberhausen unter Federführung der Gleichstellungsstelle statt.

Die Angebote der Mädchenaktionswoche „Suchtprävention“ am Käthe-Kollwitz-Berufskolleg wurden im Schwerpunkt für alle Schülerinnen der Bildungsgänge Sozial- und Gesundheitswesen angeboten. Somit wurden zukünftige Multiplikatorinnen für das Thema sensibilisiert. Neben einer umfassenden Aufklärung über die Suchtgefahren ging es auch um die frühe Stärkung der Persönlichkeit durch Konfliktfähigkeit und sozialer Kompetenz. Die Angebote der Präventionsarbeit umfassten das Tanzangebot „Tanzen statt Torkeln“ oder das Erlernen von Selbstverteidigungstechniken in dem Kurs „Goshin-Robic“, die auf Karate- und Aerobic-Elementen basieren und die allgemeine Fitness steigern.

Frauenfußball WM 2011

Um Mädchen- und Frauenfußball bekannter und anerkannter zu machen, wurde die Aufmerksamkeit zur Frauenfußball WM 2011 in Deutschland genutzt.

Die Gleichstellungsstelle hat einen Flyer mit Spielplan und Informationen zum Frauenfußball herausgegeben und gleichzeitig über Möglichkeiten informiert, wo in Oberhausen Mädchen Fußball spielen können. Das Gdanska wurde animiert, die Fußballspiele der deutschen Nationalelf auf Großleinwand zu übertragen. Zudem verwies der Flyer auf den Menschenkicker beim Stadtteilfest im Knappenviertel und auf das Genderfußballturnier auf dem Gelände der Evgl. Markus-Kirchengemeinde und stellte die Kampagne von Terre des Femmes „Wir bringen Frauen in Bewegung“ anlässlich der Fußball-WM vor.

Zudem organisierte die Gleichstellungsstelle vor der WM am 19.05.2011 eine Auftaktveranstaltung zum Thema „Flagge zeigen für den Frauenfußball“ mit Empfang und Imbiss im Foyer des Kinos Lichtburg mit anschließender Filmvorführung des Films „Die besten Frauen der Welt“. Der Film, welcher vom gleichen Produzenten Sönke Wortmann wie der Film der Herrennationalmannschaft „Deutschland - ein Sommermärchen“ produziert wurde, war zuvor nicht im regulären Kinoprogramm zu sehen.

Obendrein veranstaltete die Gleichstellungsstelle in Kooperation mit der Agentur SehSternchen vom 07. bis 15. Juni 2011 ein Film- und Kulturprojekt an drei weiterführenden Schulen in Oberhausen. In den Schulklassen wurde ein abwechslungsreiches Programm mit Kurzfilmen vorgehalten, das auf die Frauenfußball-Weltmeisterschaft aufmerksam und neugierig machte. Schülerinnen und Schüler haben sich während des medienpädagogischen Projektes in einem sportlichen Wettkampf zur Frauenfußball-WM mit den Themenfeldern Mädchenfußball, Geschlechterrollen, Sport, Bewegung und Gesundheit auseinander gesetzt.

Frauengesundheitstage

Im Jahr 2011 führte der Arbeitskreis Frauen und Gesundheit mehrere Frauengesundheitstage zum Thema: „Zwischen Selbstwert und Selbstzweifel – was Frauen krank machen kann“ durch. Insbesondere die Auftaktveranstaltung mit 80 Besucher/innen war wieder erfolgreich. Es fanden folgende Veranstaltungen statt:

13.03.2011	Auftaktveranstaltung zum Thema mit französischem Frühstück im Lichtburg-Foyer und der Kinovorführung „Echte Frauen haben Kurven“ im Kino Gloria
17.03.2011	Veranstaltung zum Thema Mehrfachbelastung mit der Referentin Frau Almut Niemann „Weniger ist mehr! Perfekt sein in allem!?“
22.03.2011	Vortrag mit Gespräch zum Thema „Ungewollt kinderlos“ mit Frau Dr. Christine Gathmann
27.03.2011	*Diese Veranstaltung musste verschoben werden und wird am 27.03.2012 im Rahmen der Veranstaltungsreihe des Jahres 2012 nachgeholt* Gesprächskreis mit Vortrag in türkischer Sprache für türkische Frauen zum Thema „Wie nehme ich mir Zeit für mich?“ mit der Referentin Frau Ayse Ganime Wiesner
14.04.2011	Inszenierte Lesung „Original-gercek“ durch die Schauspielerinnen Gülfer Cölgecen und Clarissa Nass
13.03. -15.04.2011	Ausstellung „Lebensfülle statt Hungerleere“ in der TABGHA-Jugendkirche zum Thema Essstörungen
21.03.2011	Vortrag der Referentin Birgitta Rennefeld zum Thema „Warnsignale – Häusliche Gewalt erkennen und handeln“
21.03. - 25.03.2011	Ausstellung „Warnsignale – Häusliche Gewalt“ im Foyer des Evangelischen Krankenhauses Oberhausen

Veranstaltung gegen Mobbing

Mit dem Arbeitskreis Mobbing wurde eine Informations- und Gesprächsveranstaltung zum Thema „Mobbing im Arbeitsalltag – Chaos der Gefühle?! Wohin damit?“ am 17.02.2011 im Kirchenzentrum in der Neuen Mitte durchgeführt. Eine szenische Lesung der Künstlerin Veronika Maruhn stellte künstlerisch eindrucksvoll verschiedene Gefühlswelten und Charaktere von Mobbing betroffener Personen und deren Lebensschicksale dar.

Exkursion zum Beginenhof

Eine Kooperationsveranstaltung mit der Katholischen Familienbildungsstätte lud am 05.05.2011 unter dem Titel „Alternative Frauenwohnprojekte“ Frauen zu einer Busfahrt zum Beginenhof Essen ein. Mit verschiedenen Wohnformen im Wandel der Zeit beschäftigte sich diese Exkursion. Neben dem Einblick in das Leben in einem Beginenhof, den die Frauen im Rahmen einer Führung erhielten, referierte Prof’in Ruth Becker, Abteilung Frauenforschung der Fakultät Raumplanung der Technischen Universität Dortmund, über Ansätze ihrer Dokumentation „Frauenwohnprojekte - keine Utopie!“. An der Exkursion nahmen über 40 Frauen teil. Dieses erfolgreiche Format wollen die Katholische Familienbildungsstätte und die Gleichstellungsstelle im Jahr 2012 fortsetzen.

3. d) Veranstaltungsbegleitung

Die Gleichstellungsbeauftragte und die Mitarbeiterinnen des Fachteams der Gleichstellungsstelle nehmen an verschiedenen Veranstaltungen und Aktionen anderer Ausrichter teil, um das Thema Gleichstellung zu verankern, dafür zu sensibilisieren und voranzutreiben. Die daraus erworbenen Kontakte und Erkenntnisse dienen der Netzwerk- und Projektarbeit.

Beispiele:

Internationales Frauenfrühstück zum Internationalen Frauentag
Die RAA richtet zum Internationalen Frauentag ein internationales Frauenfrühstück aus. Die Gleichstellungstelle begleitet und unterstützt diese Aktion von Beginn an. Es bietet die Möglichkeit des Austausches und des Knüpfens von Kontakten. 2011 hielt die Gleichstellungsbeauftragte ein Grußwort zur Veranstaltung.

Festveranstaltung 100 Jahre Internationaler Frauentag des Landesministeriums
Zur Feier des 100. Internationalen Frauentages lud das Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter in die Stadthalle Mülheim an der Ruhr ein - und 1.000 Besucher/innen kamen. Die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Oberhausen gestaltete die Festveranstaltung durch einen Bühnenauftritt für die Landesarbeitsgemeinschaft der Gleichstellungsbeauftragten mit.

4. Beratungsarbeit

Beratungsangebote auf Anfrage bietet der Bereich Gleichstellung sowohl Beschäftigten der Stadt Oberhausen als auch Bürgerinnen zu vielfältiger Thematik (z. B. Mobbing, Berufsorientierung, Karriereplanung, Wiedereinstieg, Kinderbetreuung, sexuelle Belästigung, Unterstützung bei der Selbstständigkeit, Lebenskrisen).

Die Gleichstellungsstelle vermeidet eine aktive Werbung für diese Beratungsarbeit, da diese personell nicht bzw. nur bedingt leistbar ist. Meist nimmt die Gleichstellungsstelle eher die Rolle der Vermittlung in Form der Weiterleitung an andere Institutionen und Beratungsstellen wahr. Dies gelingt gut, da die Gleichstellungsstelle durch die zu leistende Querschnittsaufgabe mit den entsprechenden Kontakten in Oberhausen sehr gut vernetzt ist.

Obwohl jedoch die aktive Werbung für Beratungen nicht vorgenommen wird, mehren sich dennoch die Anfragen. Bei den externen und internen Beratungen stellt sich heraus, dass der Umfang kontinuierlich aufwändiger wird und es bei einem Sachverhalt oft nicht bei einem einzelnen Beratungsgespräch bleibt. Besonders die internen Beratungsgespräche, welche personelle oder organisatorische Konsequenzen für städtische Mitarbeiterinnen haben, werden entsprechend über einen längeren Zeitraum begleitet und ziehen Folgearbeiten nach sich. Wichtig ist dahingehend ein guter und umfassender Austausch beispielsweise mit der Personalverwaltung, der Fachverwaltung, dem Personalrat oder der Betrieblichen Sozialberatung.

Zum Verständnis ist beispielhaft der Ablauf einer internen Beratung aufgeführt:

1. Anfrage einer Mitarbeiterin
2.Termin zur gemeinsamen Erörterung
3. Gespräch mit dem Personalrat
4. Gespräch mit der Personalabteilung
5. Begleitung zu einem Personalgespräch bei der Personalabteilung
6. Weiteres Abstimmungsgespräch mit Personalrat und Mitarbeiterin
7. Stellungnahme zu LGG Vorlage
8. Erörterungsgespräch mit der Personalabteilung unter Beteiligung des Personalrates

9. Einigung im Sachverhalt bzw. neue schriftliche Stellungnahme
10. Gespräch mit der Mitarbeiterin

In dem vorgenannten Beispiel wird deutlich, dass eine Beratung nicht auf einen Termin minimiert werden kann. Durch die Häufung der Anfragen und durch das Erfordernis, zeitnah zu handeln, wird die Arbeitskraft dahingehend derzeit sehr gebunden.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Mit der Öffentlichkeitsarbeit sollen Angebote für einen großen Personenkreis geschaffen werden. Neben allgemeinen Themen zur Gleichstellung können damit auch Einzelthemen ausführlich bearbeitet werden. Die Publikationen werden den Verteilerstellen zur öffentlichen Auslage in regelmäßigen Abständen zugeleitet (z. B. Flyer Frauenforum, Infobroschüre „Wissen wohin“ mit Infos und Adressen für Oberhausenerinnen, Broschüre „Sexualisierte Gewalt“, Adressflyer „Gewalt gegen Frauen und Mädchen“, Minijobs).

Veranstaltungsflyer für Frauen
Halbjährliche Herausgabe des Flyers des Bereiches Gleichstellung mit Veranstaltungshinweisen für Frauen der Kooperationspartner.
Auflage: 1.500.
Verteiler: rd. 300 Adressen - zur öffentlichen Auslage, für Kooperationspartner/innen, Netzwerke und Interessierte.

Flyer Frauenforum
Zum Bürgerinnennetzwerk Frauenforum erscheint ein Informationsflyer, der an öffentlichen Orten ausliegt.
Auflage: 3.000.
Verteiler: öffentliche Auslage, Kooperationspartner/innen, Netzwerke, interessierte Bürgerinnen.

Wissen wohin. Tipps & Adressen für Frauen in Oberhausen.
Gemeinsam mit dem CNS-Verlag wurde die in 2009 erstmalig herausgegebene Broschüre „Wissen wohin.“ überarbeitet. Diese enthält Informationen und Adressen für Oberhausenerinnen zu unterschiedlichsten Themen. In den Rubriken Arbeit und Bildung, Beratung & Selbsthilfe, Gesundheit, Recht, Familie, Seniorinnen, Mädchen, Politik & Gesellschaft und Freizeit & Kultur stellen Institutionen, Vereine und Verbände ihre Angebote vor.
Auflage: 5.000.
Verteiler: öffentliche Stellen, beteiligte Institutionen und interessierte Bürgerinnen.

Mädchenmerker
Der jährlich erscheinende Oberhausener Mädchenmerker wurde zum zwölften Mal für Mädchen in Oberhausen aufgelegt. Im Verbund mit mehreren Gleichstellungsstellen aus NRW hat der Bereich Gleichstellung diesen Taschenkalender mit Informationen zur Berufs- und Studienwahl erstellt. Der Mädchenmerker wurde an alle Oberhausener Schülerinnen der 9. Klassen, 11. Klassen und 12. Klassen des Schuljahres 2011/2012 kostenlos verteilt, folglich an Mädchen, die sich in der Planung zu ihrer Berufswahl befinden.

Die Gleichstellungsbeauftragte und eine Mitarbeiterin der Gleichstellungsstelle übergaben den Mädchenmerker den Schülerinnen der Anne-Frank-Realschule am 06.10.2011 in einer thematisch angepassten Unterrichtsstunde zum Thema Übergang Schule / Beruf unter dem Titel „Leben will geplant sein! - Was kommt nach der Schule?“.

Auflage: 3.000.
Verteiler: Mädchen der 9., 11. und 12. Klassen, Interessierte.

Internet
Pflege des Beitrages der Gleichstellungsstelle unter www.oberhausen.de und Ausweitung der Seiten um die Rubriken „Veranstaltungen“ und „Team“.

Veranstaltungsmeldung und Projektvorstellungen in überregionalen Medien, wie z. B. www.frauennrw.de.

Intranet
Pflege des Beitrages der Gleichstellungsstelle im Intranet der Stadt Oberhausen.

memo
Regelmäßige Beiträge zur Arbeit und Veranstaltungen der Gleichstellungsstelle in den 4 Ausgaben der Mitarbeiter/innen-Zeitung „memO.“ der Stadtverwaltung Oberhausen.

Pressearbeit
Pressemitteilungen zu Veranstaltungen, Projekten, Aktionen und Veröffentlichungen und regelmäßige Veranstaltungsinformationen für den Stadtreport.

6. ZUSAMMENFASSUNG UND RESÜMEE

Die Gleichstellungsstelle nimmt eine umfassende Querschnittsaufgabe wahr, die mit dem Jahresbericht 2011 in kurzer Form beschrieben wird, um die Vielfältigkeit darzustellen.

Für die Gleichstellungsstelle stand 2011 rückblickend im Zeichen des Wandels. Die seit 19 Jahren tätige Gleichstellungsbeauftragte Ingeburg Josting hat ihren aktiven Dienst bei der Stadt Oberhausen zum Anfang des Jahres 2012 beendet und diesen Veränderungsprozess aktiv im Jahr 2011 eingeleitet.

Der Umstrukturierungsprozess und die Einrichtung des Büros für Chancengleichheit und die Einbringung der Gleichstellungsstelle in dieses Konstrukt hat den Mitarbeiterinnen der Gleichstellungsstelle großen zeitlichen Einsatz abverlangt. Durch die Personalunion der stellvertretenden Bereichsleitung des Büros für Chancengleichheit und die Funktion der stellvertretenden Gleichstellungsbeauftragten bei Britta Costecki ist die enge Verbindung gewährleistet und auch gefordert. Viele Teamsitzungen zum Kennenlernen der Arbeitsfelder und zum Austausch und Workshops zur Findung des Teams banden 2011 geraume Zeiten für alle Beschäftigten des Büros für Chancengleichheit und damit auch für die Mitarbeiterinnen der Gleichstellungsstelle. Ende Februar 2012 ist die Gleichstellungsstelle nunmehr auch in das gemeinsame Domizil des Büros für Chancengleichheit gezogen, so dass bislang teils Theoretisches nun auch stärker gelebt werden kann.

Die gesamte originäre Bandbreite der Querschnittsaufgabe Gleichstellung von Frau und Mann ist mit dem vorhandenen finanziellen und personellen Bestand nach wie vor nicht abzudecken. Im LAG-Vergleich war Oberhausen aber immer inhaltlich sehr breit und qualifiziert aufgestellt. Vor dem Hintergrund der Reduzierungen im Verwaltungsstellenbereich und der Verzahnung der Arbeitsfelder im Büro für Chancengleichheit gilt es, diese Aufgabenbewältigung und die Qualität soweit wie möglich zu halten.

Anlage

Auszug aus dem Pressespiegel der Gleichstellungsstelle